



GESUNDE, SICHERE UND MOTIVIERTE MITARBEITER/INNEN FORSCHEN EXZELLENT

GESUNDE UNIVERSITÄTSKULTUR = EIN BETRIEBLICHER ERFOLG!

Exzellente Forschungs-, Studien- und Arbeitsbedingungen sind Teil der Universitätskultur.

Gesunde und motivierte MitarbeiterInnen und Studierende tragen zum betrieblichen Erfolg bei.

Achten Sie für Ihre MitarbeiterInnen und Studierenden auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld.

Zeitgemäßer Arbeitsschutz bedeutet eine menschengerechte Arbeitsgestaltung einschließlich Gesundheitsförderung. Der betriebliche Arbeitsschutz will nicht nur negative Wirkungen der Arbeit auf die Gesundheit vermeiden, sondern auch Gesundheit stärken gegen potentiell krank machende Einflüsse sowie gegen vorzeitige arbeitsbedingte Abnutzungs- und Abbauprozesse.

FAIRE PERSONALFÜHRUNG

Faires Führungsverhalten

- ✓ Handbuch „Faire Personalführung“
- ✓ Coaching-Angebote nutzen
- ✓ Konfliktklärung fördern
- ✓ Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz in Führungsprozesse

Partizipation und Information

- ✓ Partizipative Entscheidungsvorgänge
- ✓ Kommunikationskultur verbessern
- ✓ Gemeinsame Aktivitäten planen
- ✓ Bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Kommunikation

Arbeitsabläufe

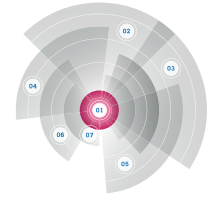
- ✓ Arbeitsabläufe verbessern
- ✓ Organisatorisches Lernen fördern

Leitfragen, die sich ...

WAS MACHT KRANK?

... Arbeitsgeber und Führungskräfte stellen sollten.

WAS HÄLT GESUND?



FÖRDERASPEKT

Förderung der
Gesundheit



Stärkung der
organisationalen
Ressourcen

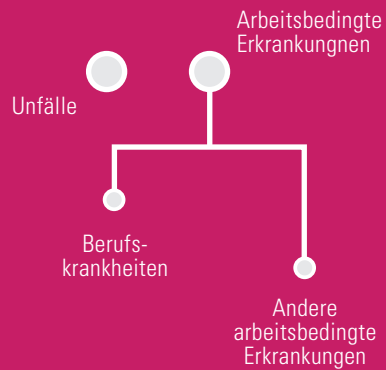
Stärkung
der personellen
Ressourcen

Leitfrage: Was hält gesund?

Vermeidung von
Gesundheitsschäden



SCHUTZASPEKT



Leitfrage: Was macht krank?



WISSEN, WO DER HAMMER HÄNGT

VERANTWORTUNG = ÜBER SICHERHEITSMASSNAHMEN REDEN!

Für die Realisierung des betrieblichen Arbeitsschutzes nehmen die Führungskräfte eine Schlüsselrolle ein. Die Unterweisung, wie Arbeitsabläufe sicher gestaltet werden und wie im Notfall richtig gehandelt wird, hat einen wichtigen Einfluss auf Sicherheit, Gesundheitsschutz und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Verhaltensbezogene Maßnahmen

Sicherheitsgerechtes Verhalten zeichnet sich dadurch aus, dass das mögliche Eintreten einer Gefährdung vorweggenommen und so der Gefahr aktiv begegnet wird.

Es muss den Betroffenen jedoch bekannt sein, worin das sicherheitsgerechte Verhalten im konkreten Fall bestehen muss!

Durch sicherheitsgerechtes Verhalten gleichen die Beschäftigten die im Ar-

beitssystemen nach dem Ergreifen von technischen und organisatorischen Maßnahmen noch verbliebenen Gefährdungen und Risiken aus. Sie verhalten sich so, dass diese nicht wirksam werden können.

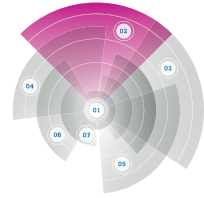
UNTERWEISUNGEN

- ✓ Brandschutzordnung
- ✓ Umgang mit Gefahrstoffen
- ✓ Tätigkeiten an Anlagen & Maschinen
- ✓ Betriebsanweisungen
- ✓ Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz
- ✓ Persönliche Schutzausrüstung
- ✓ Angebot zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge
- ✓ Notfallorganisation / Erste Hilfe

Wann

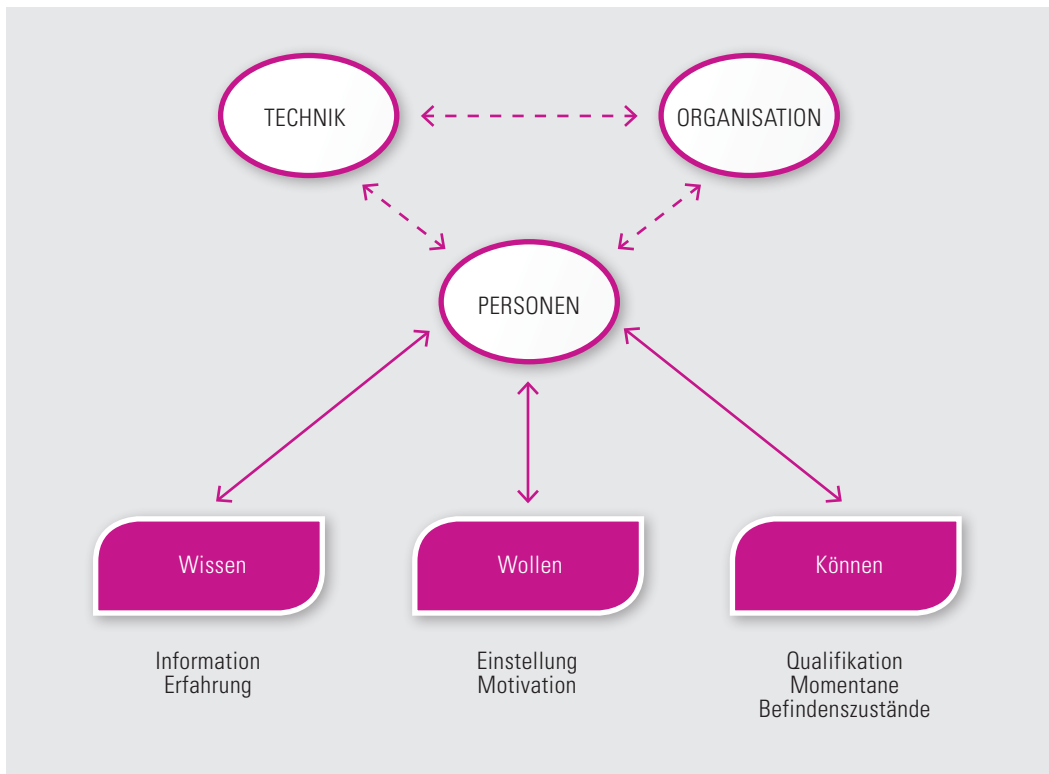
- ✓ Bei Tätigkeitsbeginn
- ✓ Jährlich wiederkehrend
- ✓ Nach Arbeitsunfällen

Sicherheits- und gesundheitsgerechte Verhalten



Einflüsse auf das sicherheits- und gesundheitsgerechte Verhalten ergeben sich aus den technischen und organisatorischen Voraussetzungen am Arbeitsplatz und aus dem Wissen, dem Wollen und dem Können der Personen selbst.

Sicherheits- und gesundheitsgerechtes Verhalten entwickelt sich durch vorbildliches Verhalten der Führungskräfte, Kenntnis möglicher Gefahren in konkreten Arbeitssituationen und das Bewusstsein dafür, welche Risiken vorhanden sind. Dies kann durch Unterweisungen vermittelt werden.





SIND WIR NICHT ALLE EIN BISSCHEN UNI?

REIBUNGSLOSE ORGANISATION = ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

Verständnis und Akzeptanz von sicherheits- und gesundheitsbewusstem Verhalten bei Beschäftigten und Studierenden in den verschiedenen Aufgaben und Funktionsbereichen sind ein wesentlicher Schlüssel zur nachhaltigen Verbesserung. Dabei geht es sowohl um physische als auch psychische Aspekte der Gesundheit.

Systemsicherheit und damit auch Rechtssicherheit entsteht dadurch, dass die 3 Elemente eines Arbeitssystems – **Technik, Organisation und Personal** – so aufeinander abgestimmt sind, dass Unfälle und Gesundheitsrisiken sicher vermieden werden.

ARBEITSSYSTEM UND -UMGEBUNG

Was?

Eigene Organisation klären!

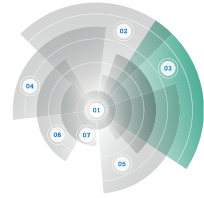
- ✓ Sicherheitsbeauftragten bestellen
- ✓ Labor/Werkstattordnung einsetzen
- ✓ Prüfung (elektr.) Betriebsmittel
- ✓ Persönliche Schutzausrüstung
- ✓ Arbeitsmedizinische Vorsorge
- ✓ Weiterbildungsangebote nutzen

Wer? ... ist noch zuständig

Schnittstellen klären!

- ✓ Technische Einrichtungen
 - technisches Gebäudemanagement
- ✓ Gebäude und Räume
 - Immobilienmanagement
- ✓ Arbeitsmedizin
 - Betriebsärztin / Personalabteilung
- ✓ Chemikalienentsorgung
 - Arbeitssicherheit/Umweltschutz

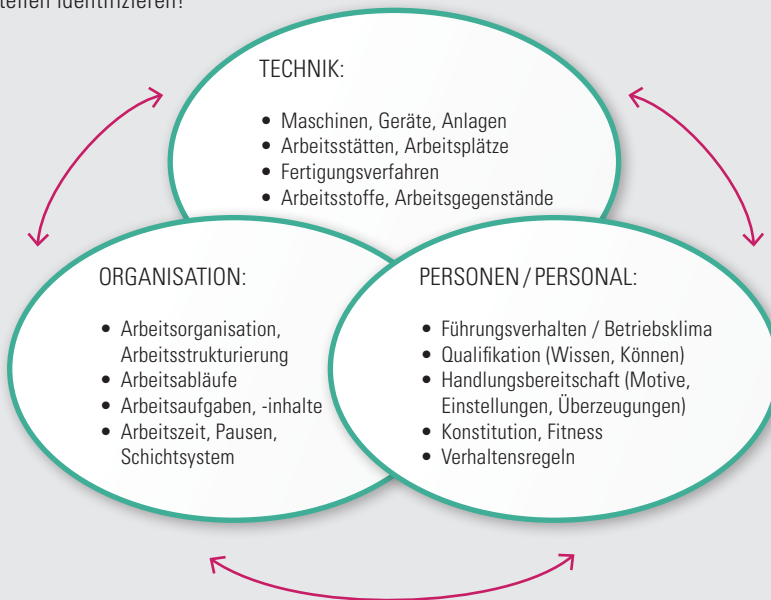
Neben den eigenen Arbeitsabläufen sind auch andere Abteilungen und Serviceleistungen der Universität wie z. B. das technische Gebäudemanagement, die Arbeitsmedizinische Vorsorge oder das Fort- und Weiterbildungsprogramm für eine sichere und gesunde Arbeit zu berücksichtigen.



Deshalb müssen die Schnittstellen identifiziert, der Regelungsbedarf und die Ansprechpartner ermittelt und die daraus resultierenden Maßnahmen veranlasst werden.

Ansatzpunkte zum Erreichen der Systemsicherheit

Schnittstellen identifizieren!





ONE CHILL-OUT A DAY KEEPS THE BURNOUT AWAY

GESUNDHEITSFÖRDERUNG = GESUNDE MITARBEITER*INNEN SIND MOTIVIERT!

Wir möchten, dass es unseren MitarbeiterInnen und Studierenden gut geht, dass sie gut sitzen, stehen, sehen und sich bewegen können. Die Stärkung Ihrer persönlichen Ressourcen und die Fähigkeiten zum Erhalt der eigenen Gesundheit wollen wir fördern.

Achten auch Sie auf eine gesundheits-erhaltende und -fördernde Arbeitsumgebung und nutzen Sie die Gesundheitsprogramme der Universität.

GESUNDHEITS- GERECHTES VERHALTEN

zeichnet sich dadurch aus, dass Gesundheitsgefährdungen vermieden und Möglichkeiten zur Steigerung der gesundheitlichen Ressourcen genutzt und aktiv gesucht werden.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Was?

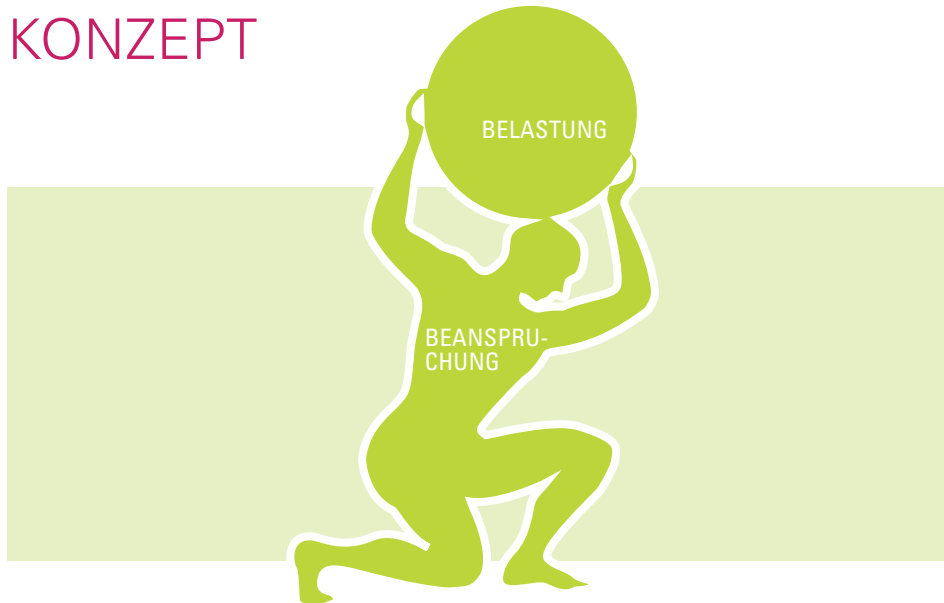
- ✓ Gesundheit als übergreifende Aufgabe definieren
- ✓ Ergonomische Arbeitsplätze einrichten
- ✓ Teilnahme an Programmen zur Gesundheitsförderung unterstützen
- ✓ Angebote Aktiv Gesund nutzen
- ✓ Psychische Belastungen minimieren
 - Kein Stress mit dem Stress

Wo?

- ✓ Informationen auf der Webseite der Gruppe VC – Arbeits- und Umweltschutz
- ✓ Webseite Gesundheitsportal



BELASTUNGS- BEANSPRUCHUNGS- KONZEPT



Belastungen sind Anforderungen an den Menschen, die sich aus der Durchführung der Arbeitsaufgabe ergeben sowie aus Einflüssen aus der Arbeitsumgebung und der Arbeitsorganisation.

Beanspruchung: Menschen können je nach ihren individuellen Voraussetzungen auf Belastungen unterschiedlich reagieren. Unter Beanspruchung werden deshalb die durch unterschiedliche individuelle Eigenschaften geprägten Reaktionen auf die von außen auf ihn einwirkenden Belastungen verstanden. Beanspruchungen können sich positiv und negativ auswirken.



SICHER IST SICHER

ARBEITSSCHUTZ = GEPLANTE ARBEITSABLÄUFE VERHINDERN UNFÄLLE!

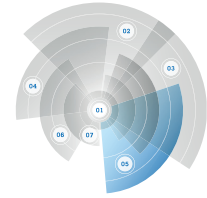
Die **Gefährdungsbeurteilung** ist das zentrale Element im Arbeits- und Gesundheitsschutz und bildet die Grundlage für die sichere und gesunde Gestaltung von Arbeitsabläufen und -plätzen.

Es handelt sich hierbei um eine systematische Analyse mit der vor Arbeitsbeginn mögliche Gefährdungen ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen festgelegt werden.

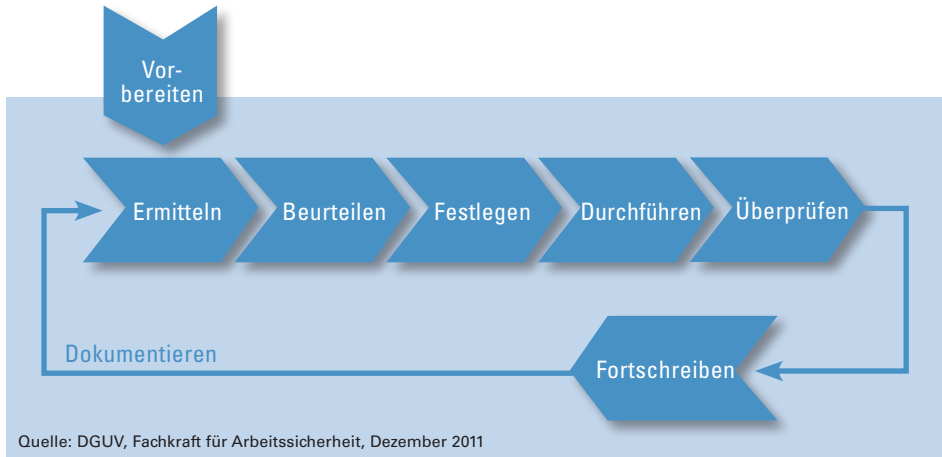
Sie ist der Schlüssel dafür, sichere und unfallfreie Arbeitsabläufe zu erreichen. Gut geplante Arbeitsabläufe garantieren sicheres Arbeiten und sichern die Qualität des Ergebnisses.

DIE „BIG POINTS“

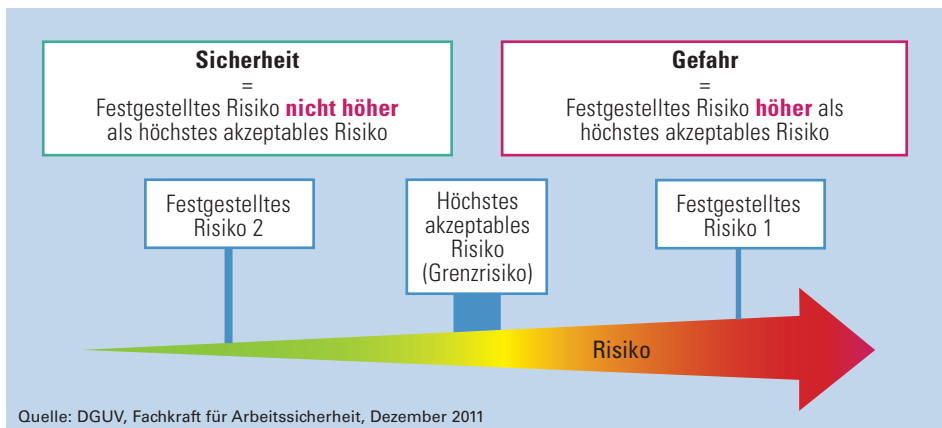
1. Gefährdungsermittlung und Gefährdungsbeurteilung
2. Übertragung von Aufgaben, Bestellung von Beauftragten Personen
3. Arbeitsmittel, Anlagen-, Gefahrstoffkataster
4. Betriebsanweisungen
5. Unterweisungen durchführen
6. Werkstatt- und Laborordnung
7. Arbeitsmedizinische Vorsorge
8. Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
9. Hygienemaßnahmen und Hautschutz
10. Fachgerechte Entsorgung



SCHRITT FÜR SCHRITT ARBEITSBEDINGUNGEN BEURTEILEN:



RISIKOVERSTÄNDNIS:



Der Arbeitsbereich ist so zu gestalten, dass das höchste akzeptable Risiko nicht überschritten wird.

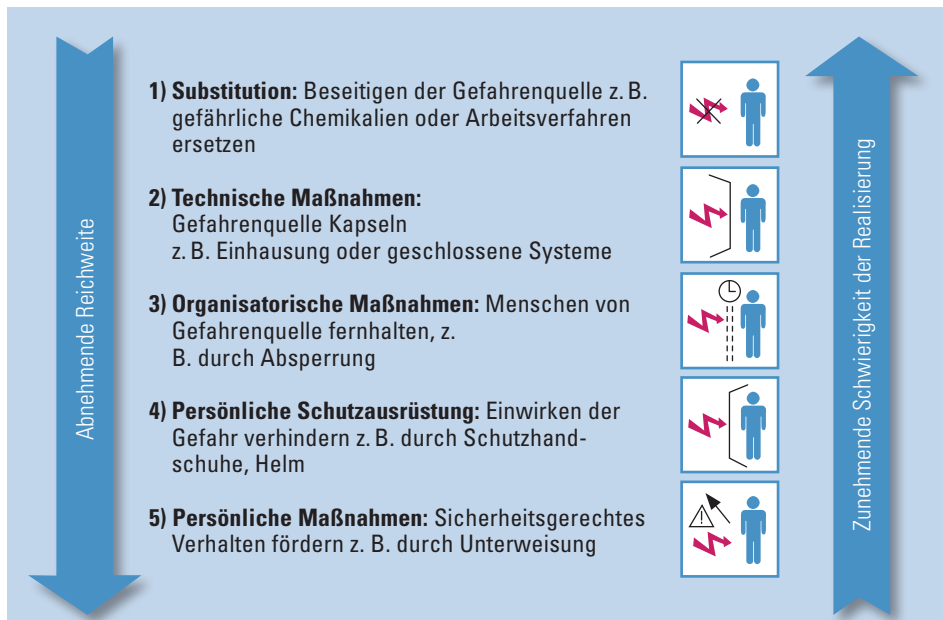
PSA? ABER KLAR!

PSA = PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG SCHÜTZT DIE GESUNDHEIT!

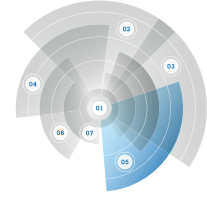
Um Ihre MitarbeiterInnen und Studierenden am Arbeitsplatz zu schützen, müssen Sie die Situation richtig einschätzen und eine Gefährdungsbeurteilung durchführen.

Regelmäßige Unterweisung am Arbeitsplatz und geeignete Schutzkleidung tragen zu einem reibungslosen Arbeits- und Forschungsalltag bei.

Maßnahmenhierarchie:



Quelle: DGUV, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Dezember 2011



Die Maßnahmenhierarchie im Arbeitsschutz:

STOP

Grundsätzlich gilt immer

- S**ubstitution vor
- t**echnischen vor
- o**rganisatorischen vor
- p**ersönlichen Schutzmaßnahmen

ARBEITSSCHUTZGERECHTES VERHALTEN

Substitution:

1. Prüfen, ob gefährliche Stoffe oder Arbeitsverfahren durch weniger gefährliche ersetzt werden können.

Technische Maßnahmen:

2. Vermeiden/Beseitigen der Gefahrenquelle: z. B. Ersetzen eines gefährlichen Arbeitsverfahrens/ Maschine durch ein ungefährliches
3. Gefahrenquelle: Wirksamkeit beseitigen; Abschirmen, Abtrennen (räumliche Trennung) z. B. durch Kapselung einer gefährlichen Maschine

Organisatorische Maßnahmen:

4. Verhindern des Wirksamwerdens: Mensch von Gefahrenquelle fernhalten, z. B. Zugangsbeschränkungen, zeitliche Begrenzung der Einwirkung z. B. Lärm

Persönliche Maßnahmen:

5. Verhindern/Verringern der Einwirkung: z. B. Persönliche Schutzausrüstung (Handschuhe, Schutzbrille, Sicherheitsschuhe)
6. Verringern der Wirkung der Gefahrenquelle durch Verhalten des Einzelnen: z. B. Unterweisung, Schilder, Markierungen, Verbote)

ORDNUNG IST DAS HALBE LEBEN, BRANDSCHUTZ RETTET DAS GANZE

BRANDSCHUTZ = RETTET LEBEN!



Für die Bekämpfung von
Entstehungsbränden

durch Beschäftigte und Studierende stehen **1.600 tragbare Feuerlöscher** und **360 Wandhydranten** in den über 100 Gebäuden zur Verfügung.

Helfen Sie mit, dass im Notfall nichts Schlimmeres passiert. Sorgen Sie dafür, dass Flucht- und Rettungswege frei und Brand- und Rauchschutztüren nicht außer Kraft gesetzt sind.

BEI ANRUF
W-FRAGEN
BERÜCKSICH-
TIGEN!

VERHALTEN IM NOTFALL!

1. Brand/Ereignis melden
2. In Sicherheit bringen, Gefährdete und hilflose Personen mitnehmen
3. Löschversuch unternehmen

Wer? Wer meldet.

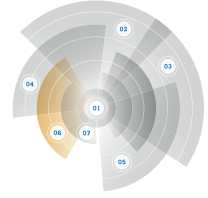
Wo? Genaue Bezeichnung des Notfallorts: Ort, Straße und Hausnummer, Stockwerk usw.

Was? Kurze Beschreibung der Notfallsituation.

Wieviel? Wie viele Verletzte sind zu versorgen.

Welche? Welche Verletzungen oder Krankheitszeichen haben die Betroffenen.

Warten! Legen Sie erst auf, wenn das Gespräch von der Leitstelle beendet wurde.



Bewahren Sie stets die Ruhe und sprechen Sie deutlich.
Beenden Sie nicht das Gespräch. Der Notdienst/die Polizei
beendet das Gespräch, falls alle erforderlichen Informationen
übermittelt wurden.

Notrufe an der UNI:

Feuerwehr/Rettungsdienst 112

Polizei 110

Anschließend immer
interner UNI Notruf 2222 (24 h)

Alles zur Hand?

Wer... ist Brandschutz/Räumungshelfer

Wo ... ist der nächste Feuermelder

... ist der nächste Feuerlöscher

... ist der nächste Wandhydrant

... ist der nächste Notausgang

... ist der nächste Sammelplatz



DER ERSTE SEIN

NOTFALLORGANISATION = WERDEN SIE ERSTHELFER!

Jährlich werden an der Uni Kassel in rd. **10 Erste Hilfe Kursen Ersthelfer ausgebildet**. Bereits über 250 Beschäftigte haben sich aktuell zum Ersthelfer schulen lassen. Die Kurse sind Teil eines breit gefächerten Angebots an Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung.

Eine sichere Arbeitssituation motiviert Mitarbeiter und Studierende und fördert exzellente Leistungen.

Nur durch die schnelle Reaktion anwesender Personen – **im Idealfall ErsthelferInnen** – und eine gut funktionierende Rettungskette können nach einem Notfall eine akute Verschlimmerung und mögliche Folgeschäden verhindert oder minimiert werden.



ERSTE HILFE

Ersthelfer

Der Ersthelfer ist ein ausgebildeter Laie, der als Erster am Ort des Geschehens Maßnahmen ergreifen kann, um akute Gefahren für Leben und Gesundheit abzuwenden.

Wir bilden Sie zum Ersthelfer aus.

Termine auf unserer Homepage.

Notrufe an der UNI

Feuerwehr/Rettungsdienst 112

Polizei 110

Anschließend immer

interner UNI Notruf (0561-804) 22 22

Alles zur Hand?

Wer... ist Ersthelfer

Wo ... ist der nächste Erst-Hilfe-Kasten

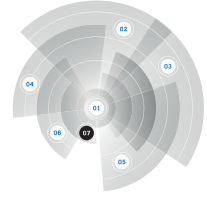
... ist der nächste Defibrillator

... ist der nächste Ruhe-/Liegeraum

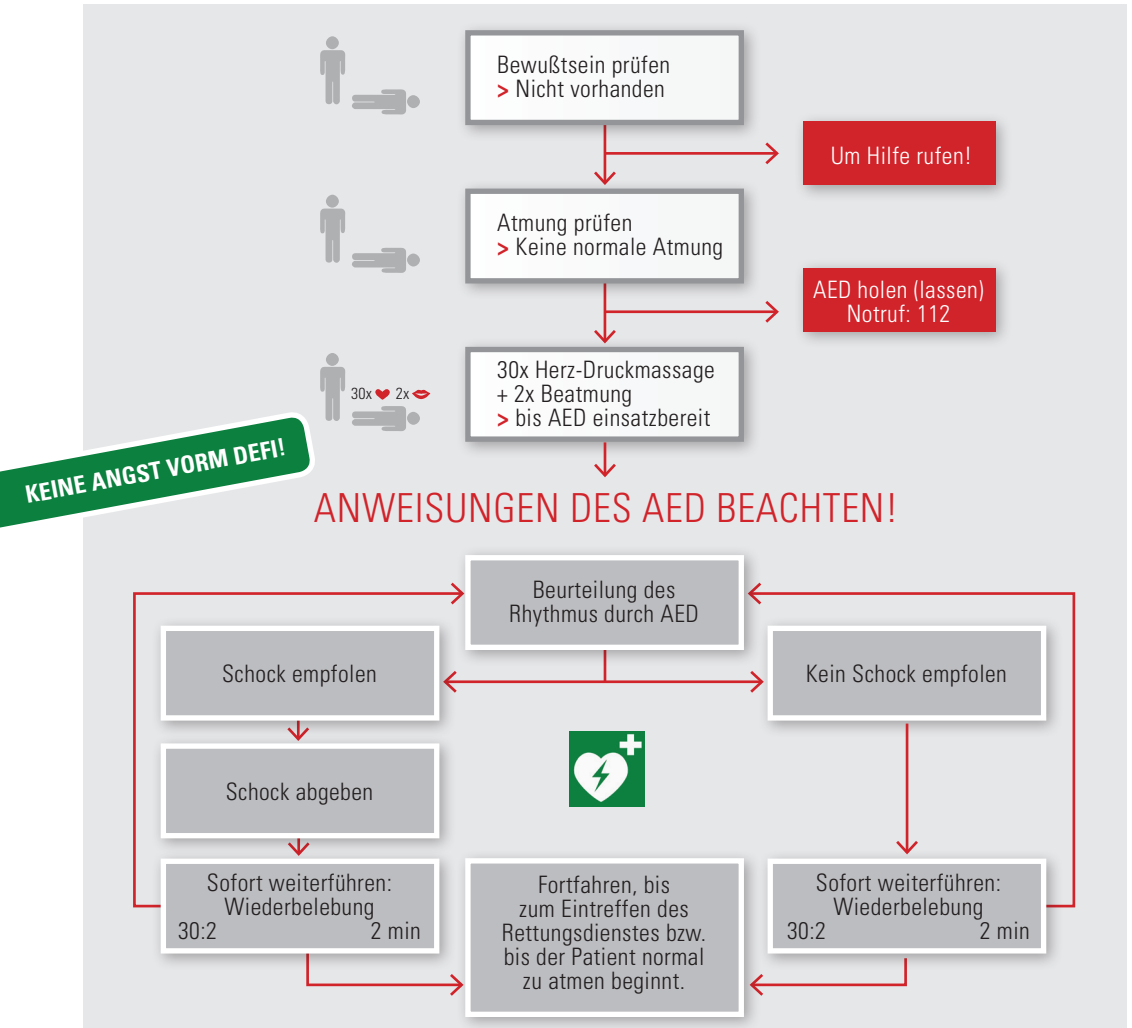
... ist der nächste Durchgangsarzt

Erste Hilfe bei Herzstillstand

Anwendung des Defibrillators (AED)



Neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung (Herzdruckmassage und Beatmung) ist eine möglichst frühzeitige Defibrillation besonders wichtig, um bei einem plötzlichen Herzstillstand Leben zu retten. Die Universität Kassel verfügt hierfür über 15 AED-Geräte an den verschiedenen Standorten.



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Hier finden Sie wichtige Telefonnummern für den Notfall sowie Ansprechpartner zu den Bereichen Arbeits- und Umweltschutz, Gebäude und Technik, Personal und Studium. Weitere Informationen finden Sie auf der jeweiligen Homepage im Intranet.

Vorwahl der Universität Kassel: +49 561 804 - ...

Notrufe

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Universität Kassel Notruf (24 h)	-2222
Giftnotruf Hessen	06131 1 92 40

(Im Anschluss an externen Notruf auch immer den Uni-Notruf verständigen!

Gebäude und Technik

Service Desk Gebäude	-7777
IT-ServiceDesk (Hilfe bei allen Fragen zu IT, Telefon, Fax, etc.)	-5678
Schlüsseldepot	-2510
Information Campus Center	-5555
Strafsachen, Hausrecht, Belästigung	-3242

Der ServiceDesk ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Angelegenheiten rund um die Themen Gebäude, Infrastruktur und Medientechnik.

Hausmeistereien Bei Fragen rund um die klassischen Hausmeistertätigkeiten (für Beauftragung Tel.: -7777)

Holländischer Platz	-2599 / -2688
Heinrich-Plett-Str.	-4185
Wilhelmshöher-Allee, Murhardsche Bibliothek	-6301
Witzenhausen	-1133
Kunsthochschule	-5369
Damaschkestr.	-5399

NUMMERN AUF EINEN BLICK:

Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung	
Arbeits- und Umweltschutz	-3811
Abfallentsorgung	-2906, -3812
Arbeitsmedizinische Vorsorge	-2357, -3830
Betriebsärztin/-arzt (medical airport service)	0561 70165934
Bildschirmarbeitsplatzberatung	-7434
Brandschutzbeauftragter	-2729
Erste-Hilfe, Defibrillatoren	-3812, -3830
Fachkräfte für Arbeitssicherheit	-3998
Gesundheitsförderung	-2378
Gefahrstoffe, Gefahrgut	-3811, -3812
Mutterschutz	-2357, -3830
Persönliche Schutzausrüstung	-3812
Unfallmeldungen von Bediensteten	-2357
Zentrales Chemikalienlager	-4645
Interessenvertretung / Personal	
Frauenbeauftragte	-2268
Konfliktberatung	-2378
Personalrat	-3010, -1840
Schwerbehindertenvertretung	-2703
Rund ums Studium	
Beauftragter für Studium und Behinderung	-2970
Psychosoziale Beratung – Studentenwerk Kassel	-2800
Studienservice	-2205
Studentenwerk – Zentrale	-2550
Unfallmeldungen von Studierenden	-2800
Service	
Telefonzentrale von universitätsinternen Apparaten	91
Telefonzentrale	0
Zentrale Poststelle	-2123